enilive austria

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025
Enilive Austria GmbH

1. Geschäftsverlauf, Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens

1.1 Allgemeines Umfeld – Österreichs Wirtschaft[1]

Die österreichische Wirtschaft konnte im Jahr 2025 nach zwei Rezessionsjahren wieder ein positives Wirtschaftswachstum verzeichnen. Mit 0,6% fiel dieses Wachstum jedoch nur schwach aus. In den Jahren 2026 und 2027 sollte sich das Wachstum leicht auf 0,8% und 1,1% beschleunigen – für einen Aufschwung nach einer Rezession eine sehr verhaltene Entwicklung. Die Exportwirtschaft als tragende Säule der österreichischen Wirtschaft stand unter mehrfachem Druck. Neben der schwachen deutschen Industriekonjunktur belasteten die US-Zölle, hohe Lohn- und Energiekosten sowie die zunehmende Konkurrenz Chinas die Exportentwicklung. In der Folge beurteilte die exportorientierte Industrie – trotz einer leichten Erholung im Jahr 2025 – ihre Lage noch mehrheitlich eher pessimistisch.

Die privaten Konsumausgaben wuchsen 2025 nur geringfügig um 0,5%, da die real verfügbaren Haushaltseinkommen um 0,4% zurückgingen. Der moderate Konsumanstieg wurde durch einen Rückgang der Sparquote ermöglicht.

Das anhaltend niedrige Wirtschaftswachstum führte im Jahr 2025 zu einem merklichen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosenquote gemäß AMS stieg um 0,5 Prozentpunkte auf 7,5%.

Die Inflation blieb 2025 mit 3,6% hoch, wird jedoch im Jahr 2026 deutlich auf 2,4% zurückgehen und stabilisiert sich in den Jahren 2027 und 2028 bei 2,1%. Hauptgründe für den Rückgang der Inflation sind das schwächere Lohnwachstum, Basiseffekte bei den Energiepreisen, rückläufige Rohstoffpreise für Energie und die Aufwertung des Euro.

Der öffentliche Budgetsaldo verbesserte sich 2025 auf -4,5% des BIP. Für 2026 und 2027 wird ein Wert von -4,2% erwartet.

[1] Vgl. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE PROGNOSE der OeNB für Österreich

1.2 Die finanzielle Entwicklung

Das Ergebnis vor Steuern betrug EUR 28,3 Millionen und lag damit um EUR 0,6 Millionen unter dem Vorjahr.

Der Bruttoumsatz (inkl. Mineralölsteuer, exkl. Umsatzsteuer) belief sich im Berichtsjahr auf EUR 1.112,4 Millionen und lag somit 6,9% unter dem Vorjahr, was hauptsächlich auf geringere Verkaufsmengen und -preise zurückzuführen ist.

Insgesamt wurden 562.038 Tonnen abgesetzt, was einem Rückgang von 0,9% zum Vorjahr bedeutet (Vorjahr: 567.046 Tonnen).

Im Geschäftsjahr 2025 betrug die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) 32,3% (Vorjahr: 30,5%). Die Eigenkapitalrentabilität (Betriebsergebnis im Verhältnis zum Eigenkapital) betrug 2025 12,5% (Vorjahr: 18,6%) und verringerte sich vor allem durch den Rückgang des Betriebsergebnisses bei gleichzeitiger Erhöhung des Eigenkapitals.

Im Jahr 2025 betrug die Anlagenintensität (Anlagevermögen im Verhältnis zum Gesamtvermögen) 44% (Vorjahr: 49%). Das Working Capital (kurzfristige Aktiva abzüglich kurzfristiges Fremdkapital) betrug 2025 EUR -44,8 Millionen und veränderte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um EUR 22,6 Millionen (Vorjahr: EUR -67,4 Millionen), was hauptsächlich auf eine Erhöhung der kurzfristigen Aktiva zurückzuführen ist.

Im Jahr 2025 gab es keine Nettoverschuldung (verzinsliches Fremdkapital abzüglich liquider Mittel) und damit auch keinen Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital). Im Vorjahr betrug die Nettoverschuldung EUR 8,6 Millionen mit einem Nettoverschuldungsgrad von 7%.

1.3 Tankstellengeschäft

Tankstellenanzahl

Per 31.12.2025 umfasste das Tankstellennetz der Enilive Austria GmbH 180 Service-Stationen und hat somit um eine CODO (company owned, dealer operated) und vier DODO (dealer owned, dealer operated) Stationen gegenüber dem Vorjahr weniger.

Investitionen

Die in den vergangenen Jahren initiierte Non-Oil Strategie im gesamten Tankstellennetz wurde 2025 mit hoher Intensität fortgesetzt. Das „Mokka"-Design als Markenzeichen unserer Shops und Enilive Cafès macht diese noch attraktiver für unsere Kunden. Die bereits etablierten Non-Oil Konzepte wurden weiter verbessert und das Angebot erweitert.

Der Roll-out des erfolgreich getesteten Supermarktformat *Despar express* wurde gestartet, sodass wir mit Jahresende nun gruppenübergreifend 19 Enilive Service Stationen mit *Despar express* betreiben. Dies unterstreicht klar das Ziel, das Geschäft immer mehr in Richtung Non-Oil zu erweitern und mehr Wertschöpfung daraus zu erwirtschaften. An der Autobahnstation Ybbs wurde das neue Restaurantkonzept ALT von 3-Sternekoch Niko Romito eingeführt.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie wurde der Biokraftstoff HVO im Tankstellennetz an weiteren Stationen ausgebaut und zusätzliche große Kunden, hauptsächlich über Multicard, für dieses Produkt gewonnen. Der Ausbau der e-Ladestationen an unseren Service Stationen wurde weiter forciert.

Zusätzlich wurden Stationen mit Photovoltaikanlagen am Dach ausgestattet und alte Heizölheizungen durch moderne Wärmepumpen ersetzt.

Treibstoffe

Der Absatz von Benzin und Dieselkraftstoff ist im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 4,3% gesunken.

Marketing & Kommunikation

Neben den monatlichen Shop Promotionen wurden Schwerpunktkampagnen (Kaffee, Backshop, Shop, Car Wash) durchgeführt, die ergänzend mittels nationaler Hörfunkspots beworben wurden. Dadurch konnten die Non Oil-Umsätze im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Durch die effektive Bewerbung über die ÖAMTC Kooperation wurde in die Steigerung des Bekanntheitsgrads des Unternehmens investiert. Der Launch der Enilive App hat einen wichtigen Meilenstein in der digitalen Kommunikationsstrategie markiert.

1.4 Schmiermittel

Im Jahr 2025 waren drei Filialbetriebe ganzjährig aktiv. Die Enilive Austria GmbH war weiterhin in vier Ländern (Österreich, Tschechien, Ungarn, Rumänien) im Schmiermittelverkauf tätig.

Das Nachfragevolumen in den verschiedenen Schmierstoffmärkten war 2025 rückläufig, somit lag der Jahresabsatz leicht unter dem Vorjahr. Das wirtschaftliche Ergebnis lag insgesamt leicht unter dem Vorjahr.

Die Versorgungssituation hat sich insgesamt gegenüber den Vorperioden deutlich verbessert. Allerdings stehen durch die Schließung der Raffinerie in Livorno keine konzerneigenen Basisöle mehr zur Verfügung. Diese müssen für die Produktion in Italien und Spanien zugekauft werden und erhöhen dadurch die durchschnittlichen Produktkosten. Einzelne Produkte (Prozessöle, Basisöle) stehen seither nicht mehr zur Verfügung, was sich negativ auf die Absatzvolumen in Tschechien und Rumänien ausgewirkt hat.

Der Wettbewerb war 2025 gewohnt preisaggressiv mit den entsprechenden Auswirkungen auf Verkaufspreise und Margen. Der Direktvertrieb von Eni hat sich aber in einem schwierigen Umfeld wieder als strategischer Vorteil erwiesen.

Weiterhin ist es das erklärte Ziel, das Werkstätten Geschäft nachhaltig zu festigen und das Industriegeschäft weiterzuentwickeln. Unter Ausnutzung von Synergieeffekten in verschiedenen Bereichen (Einkauf, Marketing, Logistik, Finanzwesen) sollen weiterhin unterschiedliche Märkte mit einer optimierten Kostenstruktur im Direktvertrieb erfolgreich bearbeitet werden.

1.5 Wholesale

Die Verkaufsmengen und die Gesamtmarge lagen im Jahr 2025 über dem Vorjahresniveau. Hinsichtlich der Erträge konnten die gesetzten Ziele übertroffen werden, was unter anderem auch durch die Verkäufe des Biokraftstoffes HVO erreicht werden konnte.

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Branche wirken sich zum Nachteil auf das Geschäft mit fossilen Mineralölprodukten aus.

1.6 Supply

Die im Jahr 2025 umgesetzten neuen Strategien und die Neuausrichtung zeigten ihre Wirkung und führten zu einem erfolgreichen Wandel im Supply-Bereich. Die Umstellung erforderte

jedoch einen deutlich höheren organisatorischen Aufwand sowie eine regelmäßige Prüfung und Berücksichtigung alternativer Lösungen.

Nachhaltigkeitsthemen nehmen dabei einen immer größeren Stellenwert ein. Die Versorgung mit Produkten muss nun stets unter Berücksichtigung der diversen Ausgleichsalternativen für die CO2-Emmissionen – wie biogenen Anteile in fossilen Treibstoffen, nachhaltige Biokraftstoffe oder Elektrizität – erfolgen.

Der Eigenversorgungsanteil von Treibstoffen, Heizöl, Flüssiggas und Bitumen aus der Eni-Gruppe liegt für ganz Österreich bei 28%. 72% der Produkte wurden bei Dritten zugekauft. Es wurden 57% des Gesamtbedarfes an Produkten importiert und 43% aus heimischen Supply-Quellen gedeckt. Italien (19%) und Deutschland (34%) waren wieder die wichtigsten Importländer für die Enilive Austria GmbH.

1.7 Oil Companies Business

Das Oil Companies Business lag trotz des schwierigen Marktumfeldes sowohl mengen- als auch margenmäßig über dem Vorjahresniveau.

1.8 Logistik

Die Umschlagsmengen im Tanklager Fürnitz (Kärnten) konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden (+11%). Das Tanklager Zirl (Tirol) verzeichnete hingegen gegenüber 2024 einen Umschlagsrückgang von 5%. Die Steigerungen in Fürnitz sind auf Mengenzuwächse sowohl durch Enilive als auch durch Dritte zurückzuführen, wohingegen in Zirl alle Gesellschaften einen Rückgang ihrer Umschlagsmengen zu verzeichnen hatten.

In Zirl lag dabei die Umschlagsdienstleistung für Drittfirmen bei 58%. In Fürnitz hingegen lag diese bei 59%. Dies bedeutet, dass trotz der schwierigen Rahmenbedingungen die beiden Enilive-Infrastruktureinrichtungen eine wichtige überregionale, strategische Logistikfunktion für die gesamte Mineralölversorgung in Österreich innehaben. Des Weiteren wird das hohe Niveau an Qualitäts- und Sicherheitsstandards, die größtmögliche Verlässlichkeit an Produktverfügbarkeit sowie geringe Warte- bzw. Stehzeiten sowohl bei der Ein- als auch der Auslagerung von Kunden und Frächtern sehr geschätzt.

1.9 Personal, Soziales und nichtfinanzielle Leistungsfaktoren

Enilive Austria engagiert sich für das Wohlbefinden der Mitarbeitenden über den gesamten Employee Lifecycle hinweg sowie für Inklusion und Zusammenarbeit. Dementsprechend wurden die HR-Initiativen im Jahr 2025 kontinuierlich auf diese Prioritäten ausgerichtet und im Laufe des Jahres weiter gestärkt.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen HSEQ-Schulungen und dem Aufbau von Fachwissen, umfassten diese Initiativen zur Unterstützung der (mentalen) Gesundheit, flexible Arbeitszeiten mit familienorientiertem Ansatz, Teambuilding sowie Leadership-Entwicklung. Jede Initiative ist mit den Umwelt- und Sozialprinzipien der ESG abgestimmt.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt rund 4.097 Stunden an Trainings- und Entwicklungsmaßnahmen absolviert. Durchschnittlich absolvierte jede:r Mitarbeiter:in rund 6 Stunden HSEQ-Trainings in diesem Jahr.

Das neue Regulierungssystem wurde 2025 weiter implementiert und die lokalen Vorschriften entsprechend angepasst und aktualisiert.

1.10 HSE – Health, Safety and Environment

Enilive Austria GmbH nimmt ihre Verantwortung zu den Themen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz sehr ernst. Durch ein unternehmenseigenes Sicherheits- und Umweltmanagementsystem wird gewährleistet, dass sämtliche Auflagen und Gesetze erfüllt werden. Die HSE-Aktivitäten werden in Form von Zertifikaten nach außen dokumentiert (ISO 9001, ISO 14001, ISO 50001, ISO 45001), und deren Gültigkeit im Jahr 2025 bestätigt.

Enilive Austria GmbH legt besondere Aufmerksamkeit auf die sicheren Arbeitsbedingungen seiner MitarbeiterInnen und verpflichtet sich daher, Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu vermeiden. Im Jahr 2025 wurden keine Unfälle mit relevanten Verletzungen (>3 Tage Arbeitsunterbrechung) und keine Berufskrankheiten bei den Mitarbeitern registriert.

2. Risiko Management

Enilive Austria GmbH ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Risikopolitik des Unternehmens zielt darauf ab, vorhandene Chancen optimal auszuschöpfen und Risiken nur dann einzugehen, wenn ihnen im Gegenzug die Chance auf eine entsprechende Wertsteigerung gegenübersteht. Im Rahmen einer grundlegenden Risikobegrenzung geht das Unternehmen nur Risiken ein, die mit anerkannten Methoden und Maßnahmen innerhalb der Organisation handhabbar sind.

Das Risikomanagement ist als integraler Bestandteil in die Unternehmensführung und die Gestaltung der Geschäftsprozesse eingebunden. Übergreifende internationale Risiken im Zusammenhang mit Markenführung, Produktions- und Sicherheitsstandards, Finanzierung und Wertentwicklung werden zentral vom Konzern überwacht. Ein zielorientiertes Controlling sowie ein regelmäßiger Strategieabgleich sorgen dafür, dass bei unternehmerischen Entscheidungen Chancen und Risiken in einem ausgewogenen Verhältnis zueinanderstehen und frühzeitig erkannt werden.

Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz der IT-Systeme werden durch laufende Anpassungsmaßnahmen begrenzt. Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken unterliegen einem aktiven Treasury Management.

Aus heutiger Sicht weist das Unternehmen keine bestandsgefährdenden Risiken mit nennenswerter Eintrittswahrscheinlichkeit auf. Die im Rahmen des Risikomanagement-Systems vorgesehenen Maßnahmen zur Früherkennung, Begrenzung und Bewältigung dieser Risiken werden regelmäßig überprüft und ergänzt. Zur Begrenzung und Bewältigung der Risiken sind über adäquate Versicherungslösungen hinaus jeweils risikoindividuelle Bewältigungsmaßnahmen vorgesehen.

Eine Risikoanalyse sowie Möglichkeiten zur Begrenzung und Bewältigung von Risiken sind auch in der Strategie-Entwicklung verankert und fließen in die operative Planung ein.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente dient ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte.

3. Forschung und Entwicklung

Enilive Austria GmbH weist keine Forschungs- und Entwicklungskosten aus.

4. Zweigniederlassungen

Das Unternehmen hat Zweigniederlassungen in den Ländern Rumänien, Tschechien und Ungarn.

5. Perspektiven für das kommende Jahr

Die Gesellschaft hat im Jahr 2020 begonnen, Biokraftstoff aus dem Ausgangstoff Palmölmühlenabwasser, auch POME (palm oil mill effluent) genannt, nach Österreich zu importieren. Im Jahr 2023 hat die Gesellschaft erstmals Biokraftstoffe aus POME selbst in Verkehr gebracht und hat diese auch auf ihre Substitutions- und Treibhausgasziele angerechnet. Im Jahr 2020 hat die Gesellschaft einen Rohstoffantrag gem. § 8 Abs. 3 gestellt, der vom Umweltbundesamt, ohne mengenmäßige oder zeitlicher Einschränkung, positiv geprüft wurde.

Im Zusammenhang mit der Einstufung von POME-basierten HVO-Mengen nach der Kraftstoffverordnung bestehen aber seit Mitte des Jahres 2025 behördliche Unsicherheiten die zusätzliche Abgabenzahlungen zur Folge haben könnten. Die Gesellschaft hat präventive Maßnahmen gesetzt, die daraus resultierenden Risiken bewertet und hierfür eine Rückstellung gebildet. Eine abschließende behördliche Entscheidung steht noch aus wodurch die eventuelle Abgabenhöhe einzuschätzen ist. Weiters hat die Gesellschaft ihre Beschaffungs- bzw. Absatzstrategie angepasst.

Wien, am 4. März 2026

Firmato digitalmente da: Massimiliano Del Moro
Organizzazione: ENILIVE S.P.A./11403240960
Data: 04/03/2026 17:07:46

Massimiliano Del Moro

Wien, am 4. März 2026

Vittorio Giuseppe Benini

Firmato digitalmente da: VITTORIO GIUSEPPE BENINI
Organizzazione: ENILIVE S.P.A./14082240968
Data: 04/03/2026 16:49:31

Wien, am 4. März 2026

Mag. Armin Springer

Signiert von:	Armin Springer
Datum:	04.03.2026 15:30:34

Dieses Dokument ist digital signiert!

Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.

Prüfinformation: Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: www.a-trust.at/pdf